

92 Ausstellungen für die Zukunft bewahren

Die Stein Egerta hat ihre Ausstellungstätigkeit beendet – doch die Erinnerungen an vergangene Ausstellungen bleiben dank der DKL erhalten.

Julia Kaufmann

Während über 30 Jahren wurden im Foyer der Stein Egerta in regelmässigen Abständen Zeichnungen, Acryl- und Ölbilder, Aquarelle, Plastiken und Fotografien lokaler und regionaler Kunstschaffender auf 20 Metern Wandlänge ausgestellt. Doch damit ist nun Schluss: Nachdem das Foyer im vergangenen Jahr umgebaut und vergrössert wurde, hat sich die Ausstellungsfläche massiv dezimiert, weshalb sich die Verantwortlichen dazu entschieden haben, ihre Ausstellungstätigkeit im Foyer einzustellen.

Historische Dokumente digital zur Verfügung stellen

«Es ist ein trauriger Tag», bedauerte Stein-Egerta-Geschäftsführer Daniel Quaderer. Er hatte sich am Donnerstag gemeinsam mit Künstler Hansjörg Quaderer, Karl Gassner, Stiftungsratspräsident der Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein (DKL), und DKL-Stiftungsrätin Cornelia Herrmann in der Stein Egerta getroffen, um hinter dieser Tradition einen Schlussstrich zu setzen und zugleich das Andenken an die Ausstellungen für die Zukunft zu bewahren.



Hansjörg Quaderer, Daniel Quaderer, Cornelia Herrmann und Karl Gassner (v. l.) stöbern durch die Gästebücher und Ordner mit Informationen zu den Stein-Egerta-Ausstellungen. Bild: Daniel Schwendener

Seit 1996 wurden im Foyer der Stein Egerta 92 Ausstellungen durchgeführt – drei Gästebücher inklusive Einladungskarten, zwei Ordner mit organisatorischen Abklärungen, Hängeskitzen, Vermisssagereden und Zeitungsartikeln sowie ein USB-Stick mit mindestens einem Foto jeder Ausstellung dokumentieren die jeweiligen Veranstaltungen akribisch. Damit diese Nachweise nicht in einem

Aktschrank verstauben, hat sie Daniel Quaderer an die DKL übergeben. Die Stiftung wurde 2005 ins Leben gerufen, die sich seither der Dokumentation des liechtensteinischen Kunst- und Kulturgeschehens verschrieben hat und dank der Kooperation mit dem Liechtensteinischen Landesarchiv dauerhaft abgesichert ist. In den Rollschränken im Landesarchiv lagern bereits über 750 Ordner, deren Doku-

mente auch digital erfasst und im Onlinearchiv auf der Website der DKL öffentlich zugänglich sind. «Wir haben bislang etwa 15 000 Dokumente eingescannt und im Onlinearchiv erfasst. Dasselbe werden wir auch mit dem Material der Stein Egerta tun», erklärte Karl Gassner. «Diese Dokumente sind historisch und machen die einzelnen Ausstellungen auch viele Jahre später noch nachvollzieh-

bar», sagte Cornelia Herrmann. Hansjörg Quaderer hat 2006 und 2013 in der Stein Egerta ausgestellt. Für ihn war sie ein «wertvoller Ort», um seine Werke zu präsentieren. «Aufgrund der kleinen Galerieszituation, die sich im Foyer ergeben hat, ging es in den Ausstellungen nie um die Vollständigkeit eines künstlerischen Schaffens. Vielmehr wurde durch die Ausstellungen eine Sequenz ersichtlich, die den Besuchern aufzeigte, womit sich die Kunstschaffenden gerade beschäftigten.»

Auch wenn sich die Stein Egerta schweren Herzens von ihrer Ausstellungstätigkeit verabschiedet hat, ist Daniel Quaderer froh, dass die Dokumente nun in den Händen von Experten sind. «Mir ist es ein grosses Anliegen, dass diese historischen Nachweise auch künftigen Generationen zugänglich sind und man die Ausstellungen in der Stein Egerta wieder aufleben lassen kann.»

Kunst und Kultur werden weiterhin einen Platz haben

Auf die vergangenen 30 Jahre blickt der Geschäftsführer der Stein Egerta mit Stolz zurück. «Alle namhaften Kunstschaffenden des Landes haben bei uns ausgestellt.» Am häu-

figsten war die Künstlerin Brigitte Hasler mit drei Ausstellungen in der Stein Egerta zu Gast. Gefolgt von Hansjörg Quaderer und Evelyne Bermann mit je zwei Ausstellungen. Ebenfalls haben Künstlerinnen und Künstler wie Fauzi As'Ad, Dagmar Isliizer, Louis Jäger und Hermy Geissmann sowie Hugo Marxer und Patrick Kaufmann ihre Arbeiten im Foyer präsentiert. Damit haben nicht nur die Kunstschaffenden eine wertvolle Plattform erhalten, auch das Team der Stein Egerta selbst konnte sich einiges an Wissen aneignen. «Wir sind zwar keine Experten, aber da wir die Kuratierung meist selber übernommen haben, konnten wir in den Jahren viel Spannendes lernen», so Quaderer.

Obwohl es künftig im Foyer des Haupthauses keine Ausstellungen mehr geben wird, ist es dem Geschäftsführer der Stein Egerta wichtig zu betonen, dass Kunst und Kultur auch weiterhin einen Platz in der Stein Egerta haben. Etwa mit dem Skulpturengarten oder dank Veranstaltungen wie den Literaturtagen. Dies begrüsst selbstredend auch Hansjörg Quaderer, denn ihm sei es wichtig, dass an diesem wunderbaren Ort die Kunst hochgehalten werde.

«Zemma» der Nachhaltigkeit auf der Spur

Vergangene Woche durften 26 Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern an einem Nachhaltigkeitscamp in Malbun teilnehmen.

Vergangene Woche fand das ausgebuchte Save Mother Earth Camp, auch Green Camp genannt, im alten Jugendhaus in Malbun statt. 26 Jugendliche aus Spanien, Estland, der Ukraine, der Slowakei und Liechtenstein verbrachten eine unvergessliche Woche mitten in der Natur. Erasmus+ griff dem Camp finanziell unter die Arme. Die teilnehmenden Jugendlichen beschrieben Erasmus+ folgendermassen: «a passport that takes you all around the world». Also als einen Pass, der dich überall auf der Welt hinbringt.

Am Donnerstagabend fand die Abschlussfeier des Camps statt. «We only have one earth and if we lose it, we don't get another one», stellen die Jugendlichen gleich zum Anfang klar, bevor sie den Anwesenden präsentieren, was sie während der Campwoche alles erleben durften. Ausserdem fügt ein Junge hinzu, dass die Natur Liechtensteins ein perfektes Beispiel dafür sei, dass wir un-

seren Lebensraum schützen und keinesfalls zerstören sollten.

Musik, Kunst, Kosmetik und vieles mehr

Im siebentägigen Camp durften die Jugendlichen an den unterschiedlichsten Workshops teilnehmen, die alle einen Bezug zur Nachhaltigkeit hatten. So gab es einen «Plant Workshop», bei dem die Jugendlichen viel Neues über hiesige Pflanzen und deren Einsatzbereiche lernten. Einen weiteren Workshop belegten sie im Kunstmuseum, wo sie nach einer Führung ihre selbst mitgebrachten Kleidungsstücke upcyceln durften. Diese wurden dann auf einem Catwalk an der Abschlussfeier selbstbewusst präsentiert. Zudem lernten die Teilnehmenden unter der Leitung einer liechtensteinischen Kräuterefachfrau und Naturpädagogin, wie man aus selbst gepflückten Pflanzen Naturkosmetik herstellen kann. Zudem durften sie mit recycel-



Im Green Camp durften 26 Jugendliche an lehrreichen Workshops teilnehmen. Bild: Daniel Schwendener

ten Instrumenten – also zum Beispiel mit leeren Plastikbechern, Wassergläsern – ihre eigene Musik machen. Der letzte Workshop stand unter dem Motto «survival». Die Jugendlichen lernten, was in einen Notfallrucksack gehört,

den idealerweise jeder zu Hause hat, und wie sie in einer Krisensituation in der Natur überleben können. An der Abschlussfeier zeigten sie, was sie in diesem Workshop ausserdem noch gelernt haben: Von Feuer entfachen bis hin zum

Wasser richtig entkeimen war allerlei dabei.

Heute heisst es für die Jugendlichen bereits Abschied nehmen. Nach einer intensiven und lehrreichen Woche reisen die jungen Teilnehmenden nun wieder zurück in ihre Heimat-

länder. Das Abenteuer «Save Mother Earth Camp» ist nun Geschichte, doch das erworbene Wissen wird weitaus länger in Erinnerung bleiben und die neu entstandenen Freundschaften hoffentlich noch lange andauern.

Christina Blumenthal

Zemma handla ...

Das Save Mother Earth Camp fand im Rahmen des Projekts «Zemma handla – für eine gesunde und nachhaltige Zukunft» statt. Eine Zusammenarbeit von Kinderlobby Liechtenstein und Aha – Tipps & Infos für junge Leute. Zemma handla setzt sich für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und gesunde Entwicklung ein.

Weitere Informationen

www.zemmahandla.li
www.oskj.li



Mitwirkende:

Ackerschaft - CIPRA International - Familien Raum - Feldfreunde - Jugend Energy - jungesTHEATERliechtenstein - Kreativ Akademie - Kunstschule Liechtenstein - Kunstmuseum Liechtenstein - Liechtensteinische Gesellschaft für Umwelt - Liechtensteinisches Gymnasium Vaduz - Maker Space - TAK - Verkehrsclub Liechtenstein

Für eine gesunde und nachhaltige Zukunft.

Eine Kooperation der KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN und des aha - Tipps & Infos für junge Leute.

I liab Kinderrecht
KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN

aha
Tipps & Infos für junge Leute